

1 Inhalt

1. Inhalt

Einleitung

2. Theoretische und didaktische Überlegungen zu Regeln und Regel-Lernen

2.1. Regel-Lernen als Demokratie-Lernen

2.2. Lernfeld Regeln

3. Straßenfußball

Ein erfahrungs- und handlungsorientierter Zugang für Regel-Lernen

3.1. Anwendung der didaktischen Leitlinien über den Straßenfußball

3.2. Schulbeispiele aus dem Projekt Fußball-Lernen-Global

4. Praxisteil – Umsetzungsmodule

Übersicht Module

Modul 1 Praxisfeld Straßenfußball

Modul 2 Warum ist es so schwer, sich fair zu verhalten?

Modul 3 Regeln im Fußball und im Leben

Modul 4 Regeln im Klassenzimmer

Modul 5 Umgang mit Regelverstößen

Modul 6 Regeln im Schulalltag

5. Literatur

Hinweis

Internetauftritt FLG

HERAUSGEBER Fußball-Lernen-Global
Themenheft 1: Regel- und Demokratie-Lernen durch Straßenfußball

KONZEPT/IDEE KICKFAIR e.V.

TEXTE Steffi Biester (KICKFAIR e.V.), Jochen Föll (KICKFAIR e.V.), Carsten Röss (KICKFAIR e.V.), Nadine Heptner (IFT)

REDAKTION KICKFAIR e.V.
© 2009

BILDNACHWEIS streetfootballworld: Titel; S.5, 7, 8, 48
Fotograf Ulrich Marx, Hubert Burda Media: Seite 3
KICKFAIR: S. 15, 45
<http://einestages.spiegel.de/>, DPA: Seite 22,
streetfootballworld / Netzwerk Straßenfußball: S. 27
Luz Ehardt: Seite 30
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit
Baden-Württemberg (SEZ): Seite 58

GESTALTUNG Guido Gressinger P892, Stuttgart

DRUCK Geschäfts- und Feinbuch GmbH, Stuttgart-Möhringen

MITARBEIT Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines Diskussionsprozesses, an welchem mehrere Kolleginnen und Kollegen beteiligt waren, insbesondere Uli Jäger (IFT)

Aus Gründen der besseren Verständlich- und Lesbarkeit wird bei Personen-, Tätigkeits- oder Berufsangaben teilweise nur die maskuline Form verwendet. Sofern nicht ausdrücklich unterschieden wird, sind damit jedoch immer Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungen gemeint.

Einleitung

02 Regeln sind wichtig, um das Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Charakterzügen, Erfahrungen oder Lebenseinstellungen zu organisieren. Regeln bestimmen den Ablauf unseres Alltages und es ist ein wichtiges Lernziel, bei Kindern und Jugendlichen ein grundlegendes Regelverständnis zu fördern. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Kategorien von Regeln, gesellschaftlicher Normen, Gesetze, Rollen oder auch Erwartungshaltungen. Kinder und Jugendliche sind in verschiedenen Kontexten und verschiedenen Lebenswelten (Familie, Schule, Verein...) mit Regeln konfrontiert. In vielen Fällen sind diese Regeln von Erwachsenen vorgegeben, von den Kindern und Jugendlichen wird erwartet, dass sie die Regeln befolgen. Bei Nichteinhaltung drohen Sanktionen. Kinder und Jugendliche nehmen dabei meist eine passive Rolle ein, da sie bei der Erstellung der Regeln nicht beteiligt sind. Schülerinnen und Schüler mit Disziplinproblemen erleben Regeln häufig als Schikane und als Einschränkung ihrer persönlichen Freiheit. Daher kann es in vielen Situationen zu Protestverhalten, gezielter Missachtung der Regeln und zu offenen Konflikten kommen. Regel-Lernen soll dabei im Kontext von Demokratieerziehung beschrieben werden, wobei Demokratie als Lebensform erfahrbar gemacht werden soll. Demokratisch leben und handeln zu können bedeutet unter anderem, mit Regeln umzugehen und sich mit ihrem Sinn und ihrer Bedeutung für das Zusammenleben auseinanderzusetzen. Eine demokratische Regelfindung ist immer auch in Verbindung mit einer Übereinkunft über geteilte Werte und Normen zu sehen. Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit sind in Deutschland wesentliche staatliche Werteentscheidungen, die über allen anderen deutschen Rechtsnormen stehen. Sie geben einen ethischen Rahmen für die Definition konkreter Regeln ab, die zu diesen Werten nicht im Widerspruch stehen dürfen. Eine Diskussion über Regeln schließt daher ein Nachdenken über ethische Normen und Prinzipien mit ein.

63 In diesem Themenheft soll aufgezeigt werden, wie Lern- und Freiräume im Schulalltag geschaffen werden können, in denen Kinder und Jugendliche Regeln und Werte verhandeln und reflektieren können. Es soll auch gezeigt werden, wie sie im konkreten Handeln und im Umgang mit Regeln Demokratiefähigkeit erwerben können. Dabei wird das Potential der Spielweise Straßenfußball für Toleranz für Regel-Lernen und Demokratieerziehung ausführlich untersucht: als Zugang, über den das Thema spielerisch und erfahrungsorientiert geöffnet, reflektiert und auf andere Bereiche übertragen wird, aber auch als konkretes Übungsfeld, in dem über das eigene Handeln Erfahrungen im Umgang mit Regeln gesammelt und soziale Fähigkeiten erworben werden.